



Vielen lieben Dank für Ihre finanzielle Hilfe im letzten Jahr!

Es ist Anfang dieses Jahrs etwas vollkommen Neues passiert. Wir konnten unsere Arbeit in einer Siedlung abschließen.

Als Jenny 2007 nach Sura Mare kam, stand sie vor riesigen Problemen.

Niemand konnte ihr sagen, was man tut, wenn man über 30 Familien in tiefstem Elend vorfindet. Vollkommene Hoffnungslosigkeit hatte zu Lethargie geführt. Niemand in der Siedlung hatte eine Vorstellung davon, wie ein besseres Leben aussehen könnte und auch nicht, wie man dahingelangen könnte. Und ganz ehrlich: Auch wir hatten keine Ahnung, wie man da herangehen könnte.

Aber was nutzten Überlegungen ... wir beschlossen einfach anzufangen. Frühstück für die Schule und ein Nachmittagsprogramm waren die ersten Maßnahmen, dazu Hilfsgüter und nach und nach immer umfangreichere Lebensmittelhilfen. Schließlich fingen wir an zu bauen und zur Familienplanung zu beraten. Es gab Ferienfreizeiten für die Kinder, Unterstützung bei Arztbesuchen, Winterholz und immer wieder Gespräche ... über Kindererziehung, Schule ... und manchmal einfach von Mutter zu Mutter auf Augenhöhe ... über die letzte Bronchitis oder Probleme beim Stillen ... ein Konflikt in der Familie ... das neue Bad ... was morgen gekocht werden sollte Ganz normal ...

Die Kinder gingen in die Schule, Väter suchten sich Jobs. Und schließlich gingen die ersten in eine richtige Ausbildung und schlossen sie erfolgreich ab.

Nach 15 Jahren war aus der Elendssiedlung mit Endzeitstimmung eine hoffnungsvolle Gemeinschaft entstanden, die füreinander sorgte, ihre Ziele verfolgte und immer unabhängiger von unserer Hilfe wurde. Aus Hütten waren Häuser geworden, aus Kindern junge Erwachsene, die ihr Leben selbst gestalten wollten.



Sura Mare 2009

Hier und da wird noch eine kleine Hilfe notwendig sein. Und Jenny ist ja vor Ort. Aber grundsätzlich können die Familien jetzt für sich selbst sorgen. Ein Meer von Engeln, das sich hinter uns gestellt hat, hat viel Geduld und einen langen Atem bewiesen und so die Veränderung möglich gemacht. Wir sind unendlich dankbar für das Vertrauen, was Sie uns entgegengebracht haben.

Inzwischen sind wir in über 30 Siedlungen und Orten tätig, versorgen über 280 Familien mit knapp 1.000 Kindern regelmäßig mit Lebensmitteln. Seit wir mit unserer Bautätigkeit begonnen haben, konnten 160 Familien von der Hütte in ein kleines Haus umziehen. Für ca. 20 Familien werden die Wohnkosten in einer Mietwohnung übernommen. Dazu kommen immer wieder Nothilfen für mehrere hundert Familien im Umkreis von Sibiu.

In drei Kinderhäusern leben 30 Kinder (mit und ohne Behinderung) werden umsorgt, geliebt und gefördert.

Über 50 Auszubildende und Studenten erhalten ein Kinderhilfe-Stipendium, damit sich die



Sura Mare 2021

Familien leisten können, ihre Kinder in die unbezahlte Ausbildung zu schicken anstatt einen nicht versicherten Tagelöhner-Job anzunehmen.

6 Jugendliche mit keiner oder kaum Schulbildung sind in unserem Programm „Basics for Futur“. Sie haben einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bei der Kinderhilfe und werden im Rechnen, Schreiben, Lesen und in der Allgemeinbildung nachgeschult.

Keines unserer Projekte steht für sich allein, alles greift ineinander. Da wir nicht auf eine staatliche Struktur von Hilfsmöglichkeiten oder Einrichtungen zurückgreifen können, werden die Projekte oft aus dem Bedarf heraus geboren.

So konnten Kinder, die in unseren Häusern lebten, in ihre Familie zurückintegriert werden, wenn sich die Verhältnisse dort aufgrund der Hilfsmaßnahmen stabilisiert hatten. Wenn wir sehen, dass insbesondere sehr junge Mütter mit ihrem Kind überfordert sind, können wir ganz kurzfristig und unbürokratisch die Betreuung für ein paar Stunden oder auch Tage in den Kinderhäusern übernehmen.

Unser „Basics for Futur“-Jugendlichen helfen auch in Familien z.B. beim Renovieren oder Holzhacken, insbesondere bei alleinerziehenden Müttern.



Und unsere Arbeit schafft Arbeitsplätze: In zwei von uns betreuten Familien wurde eine kleine Baufirma gegründet, die nun u.a. auch für uns arbeitet und weiter Arbeitskräfte angestellt hat. Die Bäckerei stellte eine neue Konditorin ein, um unsere Aufträge mit Geburtstagstorten zu schaffen.

Keine Frage, auch bei uns geht nicht alles glatt. Ein Jugendlicher wirft die Ausbildung hin, der Schulbesuch von Kindern klappt nicht

Es gibt Gewalt in Familien, die wir mit der ambulanten Hilfe nicht in den Griff bekommen und es müssen Kinder in Obhut genommen werden.

Auch wenn wir manchmal akzeptieren müssen, dass es in manchen Fällen Grenzen der Hilfsmöglichkeit gibt, so versuchen wir doch in jedem Fall, eine individuelle gute Lösung zu finden: Können wir eine Pflegefamilie unterstützen, um so den Kindern ein liebevolles Zuhause zu geben? Können wir dem Jugendlichen helfen, einen sozialversicherungspflichtigen Job zu finden? Selbst wenn Kinder nicht zur Schule gehen, gibt es oft nachvollziehbare Gründe ... und mit Veränderungen, z.B. einem Schulwechsel, kann Abhilfe geschafft werden.

Ihr Lieben, ein Jahr mit vielen neuen Herausforderungen liegt vor uns. Noch immer findet Jenny Siedlungen in tiefstem Elend, genau wie es in Sura Mare war. Noch immer hungern Kinder, leiden Frauen und Kinder unter Gewalt, haben keine Bildung, keine menschenwürdigen Wohnverhältnisse. Man könnte meinen, es ist ein Fass ohne Boden. Aber man kann etwas machen und man kann den Menschen zu einem selbstbestimmten Leben in Würde verhelfen. Die Familien aus Sura Mare sind das beste Beispiel dafür. Reden wir nicht lange drumherum, sondern machen es wie immer: Wir fangen einfach erstmal an.

Das gesamte Team der Kinderhilfe und Jenny wünschen Ihnen alles Gute und viele viel Gesundheit!

